



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

08.5048.02

WSD/P085048
Basel, 11. März 2008

Regierungsratsbeschluss
vom 11. März 2008

Interpellation Nr. 8 Urs Müller-Walz betreffend SRG idée suisse bald nur noch in Zürich?

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 20. Februar 2008)

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

Zu Frage 1: Wie stellt sich die Regierung zur aktuellen Entwicklung bei SR DRS?

In einem gemeinsamen Brief vom 19. Februar 2008 an den Präsidenten der SRG idée suisse Deutschschweiz sowie den SRG-Generaldirektor zeigten sich die Regierungen der beiden Basler Kantone besorgt und verlangten zusätzliche Informationen. Der Präsident des Verwaltungsrates der SRG idée suisse Deutschschweiz hat in seinem Antwortbrief vom 5. März bestätigt, dass der Verwaltungsrat im letzten November beschlossen habe, ein Projekt zur Medienkonvergenz und ihren Auswirkungen auf SR und SF DRS in Auftrag zu geben. Im Rahmen dieses Projektes sollen „alle relevanten Fragen gestellt und alle Optionen geprüft werden“.

Zu Frage 2: Sind die beiden Sparten DRS 2 und Virus für die nächsten Jahre am Standort Basel gesichert?

Es liegen dem Regierungsrat keine aktualisierten Zusagen für die mittel- und langfristige Weiterexistenz von DRS-2 und Virus in Basel vor (vgl. auch Antwort auf Frage 6).

Zu Frage 3: Wird allenfalls sogar das Regionaljournal neu in Zürich produziert?

Diese Frage kann zur Zeit nicht beantwortet werden. Zumindest die inhaltliche Abdeckung der Region durch vor Ort anwesende Journalisten/-innen ist jedoch unabdingbar, wenn SR DRS den hohen Qualitätsanspruch in den Regionen auch weiterhin einlösen will. Es ist zu erwarten, dass die regionalen Radiostudios bestehen bleiben. Was das genau heisst, ist wohl noch offen.

Zu Frage 4: Wie weit sind die Planungen für einen neuen Standort Basel?

siehe Antwort auf Frage 3

Zu Frage 5: Sollte vor der finanziellen, technischen Diskussion nicht eine Grundsatzdebatte über die Frage „wie viel Radio in den Regionen“ geführt werden?

Der Regierungsrat ist mit dem Interpellanten der Meinung, dass im gebührenfinanzierten Radio die Diskussion nicht alleine technisch und wirtschaftlich geführt werden darf.

Zu Frage 6: Welchen Inhalt hatte die Vereinbarung zwischen SR DRS und dem Kanton Basel-Stadt im Nachgang zu den Entscheiden von 2001?

Es ist uns nicht bekannt, welche „Vereinbarung“ der Interpellant meint. In einem Brief an den Kanton schrieb der Radiodirektor am 4. September 2001 jedoch unter anderem: „Damit steht auch fest, dass Basel für die absehbare Zukunft Standort eines Hauptstudios bleiben wird. Die Bedenken, die Sie in den vergangenen Monaten in dieser Hinsicht geäußert haben, dürften damit auch über das Jahr 2005 hinaus beseitigt sein“. Dabei ging der Radiodirektor jedoch noch davon aus, dass ein neuer Studiostandort im Zentrum der Stadt realisiert werden könnte. Die SRG und SR DRS haben sich jedoch im Jahr 2003 definitiv gegen einen solchen Neubau in Basel (beispielsweise in der Markthalle) und für wesentlich geringere, primär technisch bedingte Investitionen am alten Studiostandort auf dem Bruderholz entschieden. Zwar sind ein Treiber der nun diskutierten Zentralisierung vermutete Kosteneinsparungen, doch ist der Regierungsrat gewillt, mit den zuständigen Stellen erneut Möglichkeiten von neuen Investitionen auf dem Bruderholz oder im Stadtzentrum zu erörtern.

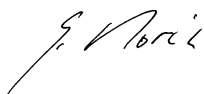
Zu Frage 7: Wie stellt sich die Regierung die weitere Entwicklung bei SR DRS vor und wie können die föderalistischen Strukturen auch in Zukunft gesichert werden?

Der Regierungsrat insistiert auch weiterhin auf einer dezentralen Produktion der DRS-Programme. Allerdings ist es eine Tatsache, dass das neue Radio- und Fernsehgesetz gegen den Widerstand des Regierungsrates sowie einiger baselstädtischer Parlamentarierinnen (wie auch entgegen dem ursprünglichen Willen des Bundesrates) eine Konzentration der Produktion innerhalb der Deutschschweiz erlauben würde. Beide Basler Kantone wollen nach Vorliegen der Informationen der SRG eine gemeinsame Position erarbeiten und diese auf geeignete Art und Weise kommunizieren und vertreten.

Zu Frage 8: Ist die Regierung bereit, sich zusammen mit Baselland aktiv für den Erhalt von DRS 2 und Virus in Basel einzusetzen?

Selbstverständlich. Der in der Antwort auf Frage 3 erwähnte Brief ist ein erster Schritt.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Dr. Robert Heuss
Staatsschreiber